

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Neuerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Datum:	Art der Kurse:	Bezeichnung:	Anzahl Tage:
6. 3. — 7. 3.	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeug und Anhänger, Funktion, Instandhaltung	E 1	2
9. 3.	Die Regelhydraulik in Verbindung mit Pflug und Anbaugerät	H 1	1
13. 3.	Heubelüftungs- und Verteilanlagen, Technik und Anwendung	A 9	1
14. 3. — 15. 3.	Hochdruckpressen, Technik und Instandhaltung	A 7	2
16. 3. — 17. 3.	Chemischer Pflanzenschutz, Geräte, Mittel, Technik	A 10	2
20. 3. — 23. 3.	Mähdrescher, Einführung, Technik und Unterhalt	A 5	4
28. 3. — 31. 3.	Traktortests, täglich nach Voranmeldung		

* Die **Kurskombination K 30** (vom 4.11.—23.12.1977) ergibt eine umfassende 30-tägige Ausbildung in Elektro-, Autogenschweißen, Metallbearbeitung, sowie für Einsatz, Pflege und Instandhaltung, wie auch für die Vornahme von Reparaturen an Landmaschinen und Traktoren (ohne Mähdrescher).

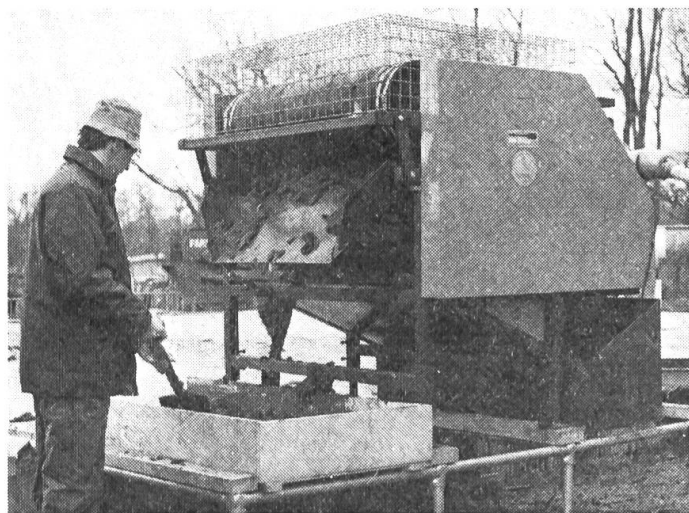
** Die Kurskombination KM 11 (vom 13.2.—24.2.) ergibt eine vertiefte 11-tägige Ausbildung im Elektro- und Autogenschweißen, in der Metallbearbeitung und in der Anfertigung einfachster Konstruktionen.

Änderungen an der Kurstabelle bleiben vorbehalten.

Die Seite der Neuerungen

Schneller Kotabscheider

Dieser neue, britische Schnell-Abscheider wurde eigens entwickelt, um Verschmutzung zu reduzieren, Arbeitskosten zu sparen und den Bedarf an Düngemitteln zu verringern.



Der rohe, landwirtschaftliche Kot wird in dem Behälter oberhalb einer in Drehung befindlichen, gelochten Trommel eingegeben. Die Flüssigkeit fließt durch die Trommel hindurch in einen Sammeltrug. Während sich die Trommel dreht, werden die Feststoffe

von zwei grossen, druckluftgesteuerten Walzen gepresst, wobei genügend Flüssigkeit entfernt wird, um Stappeln der Feststoffe zu ermöglichen. Steine, Holzstücke usw., die zufällig in den Behälter gelangen, werden ohne Beschädigung der Maschine oder Unterbrechung ihres Betriebes abgesondert.

Die Arbeitsgeschwindigkeit hängt sehr von der Beschaffenheit des Kotes ab, doch geben die folgenden mittleren Werte eine Vorstellung von der Leistungsfähigkeit der Maschine: Kot von Schweinen — 250 l/min, Kot von Rindern — 159 l/min, Kot von Hühnern — 82 l/min.

Die Feststoffe bilden ein wertvolles, organisches Dünge- und Bodenconditionierungsmittel, das sich mit herkömmlichen Geräten verteilen und ohne weiteres zu Kompost verarbeiten lässt, ohne einen unangenehmen Geruch zu besitzen. Die Flüssigkeiten können durch eine Bewässerungsanlage verteilt und zum Herausspülen neuen Schlammes verwendet werden. Sie bilden wertvolle Düngemittel.

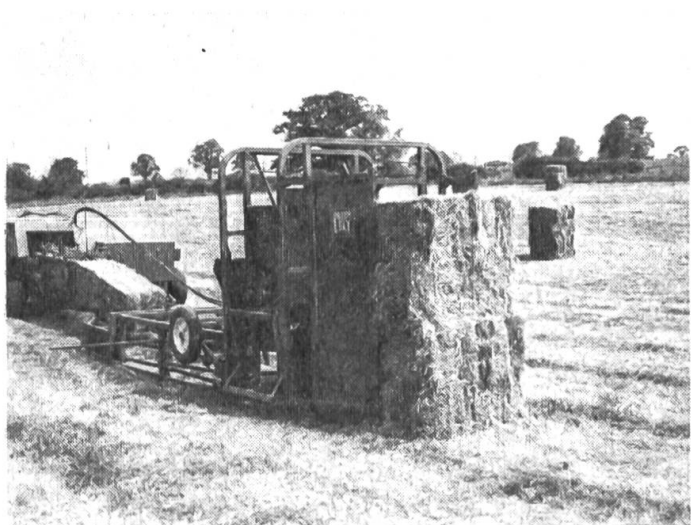
Es kann auch eine Pumpe zum Entfernen der Flüssigkeit geliefert werden, und es ist möglich, Feststoffe durch einen Förderer abzutransportieren. Gascoigne, Gush & Dent (Agricultural) Limited, Berkeley Avenue, Reading, England.

Automatischer Ballenstapler verkürzt Aufsammelzeit

Neu aus Grossbritannien ist eine Maschine, die jeweils acht Heu- bzw. Strohballen automatisch kreuzweise stapelt. Dies war bisher nur von Hand möglich und daher sehr zeitraubend.

Stapel von je vier kreuzweise übereinanderliegenden Ballenpaaren sind zum natürlichen Trocknen und im Hinblick auf optimale Stabilität die wetterbeständigste Stapelform. Der Cube 8 Accumulator nimmt der Ballenpresse die Heu- bzw. Strohballen direkt ab und stellt ohne Zutun des Traktorfahrers automatisch kompakte und stabile Würfel aus je acht Ballen her.

Nach Verlassen der Ballenpresse werden die Ballen von einem einfachen Mechanismus zu Paaren zusammengeführt, wobei jedes zweite Paar um 90° gedreht wird. Jedes Paar wird innerhalb des vorderseitigen Führungsrahmens der Maschine auf dem Boden abgesetzt und von der Ballenkammer rasch überholt. Die Ballen werden vom Boden abgehoben und mittels selbsttätiger rutschfester Hydraulikgreifer in die Kammer gesetzt. Da jedes zweite Ballenpaar um 90° verdreht ist, liegen die in der Stapelkammer zu einem Würfel gestapelten Ballenpaare kreuzweise übereinander. Ist ein Würfel von acht Ballen fertig, lässt die Maschine den Stapel auf den Boden fallen. Die Stapel, bleiben in grossen, gleichmässigen Abständen auf dem Feld liegen und lassen sich später schnell und einfach einsammeln.



Acht Ballen stapelt diese Maschine automatisch kreuzweise übereinander. (British Lely Ltd, Wootton Bassett, Wiltshire SN4 7DN, England)

Zur Fortbewegung der Maschine werden zwei Räder auf den Boden abgesenkt. Die Maschine hat eine Arbeitslänge (hinter den Ballen) von 5,8 m, ist 1,67 m breit und kann bei normaler Strassengeschwindigkeit geschleppt werden. Sie ist in zwei Ausführungen erhältlich: das Modell 14 ist für Ballenpressen bestimmt, die Ballen von 460 x 355 mm Grösse herstellen, während das Modell 16 für Ballen von 460 x 405 mm Grösse geeignet ist.

(British Lely Ltd., Wootton Bassett, Wiltshire SN4 7DN, England)

Klärschlammstreuer als Problemlösung

Diese Frage stellt sich sowohl den Klärwerken als auch der Landwirtschaft als aktuelles Gegenwartsproblem. Die landtechnische Deutz-Fahr-Gruppe hat sich dieser Fragestellung mit dem von ihr entwickelten Fahrcontainer-System angenommen.

Bisher bestand schon die Möglichkeit, Klärschlamm bis zu einem Feststoffanteil von 10% mit dem mehrfach bewährten und mit einer Exzentrerschneckenpumpe ausgerüsteten Fahrcontainer-Pumptank auszubringen und über 50 m weit zu verteilen. Dieser Pumptank fasst 4000 Liter und benötigt keine zusätzlichen Vorrichtungen zur Befüllung, da die eingebaute Saug- und Druckpumpe diesen Vorgang in rund 5–8 Minuten selbst erledigt. Die folgende Entleerung dauert entsprechend dem Verteilungsgrad kaum länger. Der Fahrcontainer-Pumptank hat überall dort seine Berechtigung, wo in den Klärwerken keine weitere Entwässerungsstufe eingebaut ist und die landw. Betriebe im näheren Umkreis zur Abnahme des Klärschlammes in der Lage sind.

Nachdem aber die Schlammzentrifugen der Klärwerke eine Schlammentwässerung bis mindestens 25% Trockensubstanz erreichen und gleichzeitig ein Transport von Klärschlamm mit hohem Flüssigkeitsanteil unwirtschaftlich ist, wurde es notwendig, sich der veränderten Situation anzupassen.

Mit dem neuen Fahrcontainer-Klärschlammstreuer wird für Klärwerke bis zu einer Anschlusskapazität von 50'000 Einwohnergleichwerten eine geeignete Lösung angeboten, zumal sich der Einsatz des Fahrcontainer-Systems in Verbindung mit anderen Aufgaben in Klärwerken der genannten Grössenordnung besonders wirtschaftlich erweist. Der Fahrcontainer-

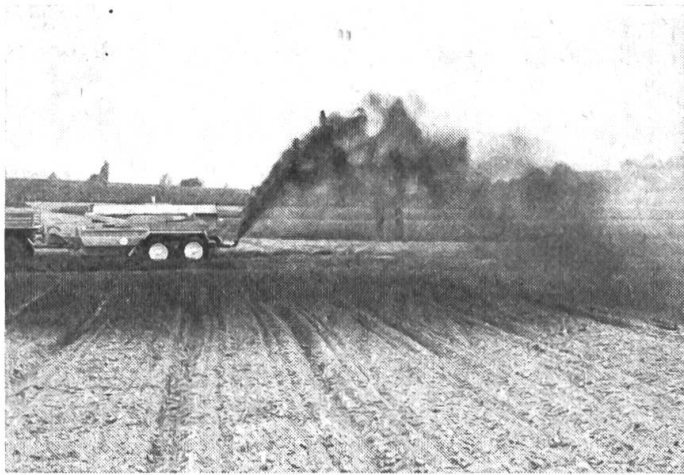


Abb. 1: Fahrcontainer-Klärschlammstreuer bei der Klärschlammausbringung.

Klärschlammstreuer hat wie der Container-Pump-tank ein Fassungsvermögen von rund 4000 Liter und wird wie die zum System gehörenden normalen Transportbehälter mit dem Fahrcontainer-Fahrgestell aufgenommen und abtransportiert. Der Vorgang geht schnell und reibungslos vonstatten, ohne dass der Fahrer der Zugmaschine seinen Fahrersitz verlassen muss. Der Antrieb der Streuvorrichtung erfolgt von der Zugmaschine aus über die Zapfwelle mit 540 U/min. direkt auf die Förderschnecke mit einem Durchmesser von 100 mm, die am Fusse des Tank-innern verläuft und für einen kontinuierlichen Nachschub sorgt. Von der Förderschnecke wird der Klärschlamm in das Auswurfgehäuse gepresst, von wo aus er durch 6 vertikal angebrachte Wurfschaufeln seitlich weggeschleudert wird. (Abb. 1)

Zur Regulierung der Streubreite und -dicke dient eine Klappe, die je nach Verteilungsgrad auf 2–10 m Streubreite eingestellt werden kann.

Damit keine «Brückenbildungen» entstehen können, sind die Innenflächen des Tanks auf ca. 60° abgeschrägt.

Zum Befüllen des Klärschlammstreuers brauchen die beiden Abdeckungen nicht geöffnet werden, da das Maschensieb so bemessen ist, dass der Klärschlamm ohne Schwierigkeiten durchfließt.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass der Einsatz kostengünstiger wird, wenn zu einem Fahrcontainer-Fahrgestell möglichst zwei beliebig austauschbare Fahrcontainer-Klärschlammstreuer (Abb. 2) verwendet werden. Dadurch wird ein flotter Abtrans-

port möglich. Während der eine Fahrcontainer-Klärschlammstreuer mit dem Fahrgestell zur Entleerung unterwegs ist, kann der andere unter dem Förderband befüllt werden. Bei einem derartigen Wechselsatz kann mit einer Tagesleistung bis zu 65 m³ bei einer durchschnittlichen Wegstrecke von 5 km gerechnet werden. Eine Entleerung dauert bei einer vollen Öffnung der Verschlusskappe am Wurfgehäuse nicht länger als 4 Minuten.



Abb. 2: Abgestellter Fahrcontainer-Klärschlammstreuer mit Sicht auf das Auswurfgehäuse (bei geschlossener Klappe).

Nicht immer stehen für die Unterbringung des Klärschlammes genügend landw. genutzte Flächen zur Verfügung. Dies insbesondere während der Vegetationszeit. Der Fahrcontainer-Klärschlammstreuer kann dann ohne weiteres zur Schlammverteilung auf Mülldeponien oder Kompostmieten benutzt werden. Der Verarbeitung des Klärschlammes auf diese Weise ist auf Grund seiner Zusammensetzung über die Kompostierung ohnehin Vorrang einzuräumen.

Für die Ausbringung des Klärschlammes, ob er nun mit einem Feststoffanteil bis 10% oder bis 25% anfällt, stehen also aus dem Fahrcontainer-System zwei interessante Geräte zur Verfügung, die für kleinere und mittlere Klärwerke eine sinnvolle Lösung darstellen.

Ing. grad. (agr.) Walter Schiemer

Ferri-Mulchy

Im Einsatz als Kartoffelkrautschläger

Eine neue Lösung für Kartoffelkraut- und Unkrautprobleme!

Die Versuche mit dem Stroh-, Maisstroh- und Mulchhäckler Ferri-Mulchy Kartoffelstauden abzuschlagen, sind ausserordentlich positiv ausgefallen.

Die verschiedenen Schlagmesserlängen (den Furchen angepasst) ermöglichen ein totales Zerschlagen der Stauden und jeglichen Unkrautes, ohne Beschädigung der Knollen.

Die zwei- bis dreireihigen Modelle sind sehr robust gebaut und können durch Auswechseln der Schlagmesser für Stroh, Gründüngung und Maisstroh sehr gute Arbeit leisten.

Diese Maschine war anlässlich der Kartoffelerntemaschinendemonstration in Tänikon zu sehen.

Silent AG 8108 Dällikon

Die 51. Delegiertenversammlung des SVLT

wird stattfinden am

Samstag, 1. Oktober 1977, 08.30 Uhr, im Hotel Bellevue in Neuhausen a. Rhf.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Mitteilungen
3. Protokoll der 50. Delegiertenversammlung vom 25.9.1976
4. Tätigkeitsbericht 1976/77
5. Rechnungsablage 1976/77
6. Arbeitsprogramm 1977/78 und Kurslisten der Weiterbildungszentren
7. Umstellen der Mitgliederkartei auf Computersystem
8. Festsetzung des Jahresbeitrages und Voranschlag 1977/78
9. Finanzplan 1978–1980
10. Ersatzwahlen
11. Festsetzung des Ortes der 52. Delegiertenversammlung
12. Ehrungen
13. Anträge *)
14. Verschiedenes

SCHWEIZ. VERBAND FÜR LANDTECHNIK — SVLT

Der Zentralpräsident: Hans Bächler

Der Direktor: Rudolf Piller

*) Gemäss Art. 8, Ziff. 8 der Statuten sind Anträge der Verbandssektionen und der Sektions- oder Direktmitglieder spätestens eine Woche vor der Versammlung d. h. vor dem 24. September 1977, schriftlich dem Zentralpräsidenten oder dem Direktor einzureichen.

— Die Sektionspräsidenten bitten die Mitglieder, ihnen allfällige Wünsche und Anregungen, die an der Delegiertenversammlung behandelt werden sollen, vor diesem Datum bekanntzugeben.

N. B.: Zur Delegiertenversammlung hat gem. Art. 7, Ziff. 1.4 der Statuten jedes Verbandsmitglied Zutritt. Aktives Stimmrecht haben jedoch nur die Delegierten, sowie die Mitglieder des Zentralvorstandes und der Rechnungsprüfungskommission.